



AUFNAHME
VON HUGO
ERFURTH-
DRESDEN

GRAF KUNO VON HARDENBERG – 60 JAHRE

Graf Kuno von Hardenberg, seit 30 Jahren einer der treuesten Mitarbeiter unseres Verlages, beging am 13. August seinen 60. Geburtstag. Wir gedenken dieses Tages mit besonderer Sympathie. Jahrzehntlang in der raumkünstlerischen Praxis selbst tätig, hat er es verstanden, im besten Sinne aus der Praxis für die Praxis zu schreiben. Ein genauer Kenner aller menschlichen Wohnbedürfnisse von den einfachsten bis zu denen eines gesteigerten Luxus, ein sicherer Kenner der Kulturen der ganzen Welt, die sich ihm auf vielen Reisen vermittelten, ist es ihm gegeben, stets anregend und vorbildlich im Sinne eines gewählten Geschmacks zu schreiben. Allem Extremen abhold, dazu stets in sicherer Verbindung mit den besten Überlieferungen der Vergangenheit, nimmt er einen vermittelnden Standpunkt zwischen Gestern, Heute und Morgen ein, der seinen Anschauungen stofflich etwas Überzeitliches gibt. Klarheit und ein feiner Humor, eine natürliche Liebenswürdigkeit und Ehrfurcht vor allem Großen und Bedeutenden, die sich immer wieder in allem was er schreibt spiegeln, erhöhen technisch seine Schreibweise. Kein Wunder, daß uns seine Mitarbeit bei zahllosen Veröffentlichungen wertvoll war und immer sein wird. Wir erinnern aus der Ver-

gangenheit besonders gerne an seine fesselnden Beiträge, die er uns für die beiden Auflagen unseres Buches „Das schöne Heim“ lieferte. Dem bekannten Werke unseres Verlages „Das Haus eines Kunstfreundes“ gab er eine Einführung, die von eben soviel Takt wie von feinem Verständnis für neuzeitliche Wohnfragen zeugt.

Neben seiner essayistischen Tätigkeit ist Graf Hardenberg auch als Künstlerbiograph mit verschiedenen Büchern an die Öffentlichkeit getreten. Von den Arbeiten auf diesem Gebiete erwähnen wir besonders gern sein lustiges Buch „Das Leben des Oberhof- und Kabinettsmalers Johann Christian Fiedler“, sein prächtiges, mit Edmund Schilling herausgegebenes Werk über den Maler Carl Fohr. Außerdem sei noch erwähnt die Gedächtnisschrift zu Ehren des bekannten verstorbenen Malers und Bildhauers Sascha Schneider, und endlich sei noch an das Kriegsschaubuch gedacht, das in unserem Verlage erschien und vergriffen ist.

Dem jungen Sechzigjährigen seien auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche dargebracht! — Möge es ihm vergönnt sein, in bekannter Lebhaftigkeit und Frische noch viele Jahre zu wirken, all seinen vielen interessanten Aufgaben obzuliegen, denen er sich mit ganzer Hingabe sein Leben lang widmete. A. K.